

- Penttilä, Aarni 1926: Suomen ja sen lähimpien sukukielten painotusoppia. Turun suomalaisen yliopiston julkaisuja B 3: 2. Turku.
- Posti, Lauri 1954: On the origin of the voiceless vowel in Lapp. – *Scandinavica et Fenno-Ugrica: studier tillägnade Björn Collinder* (Stockholm) S. 199–209.
- Ravila, Paavo 1932: Das Quantitätssystem des seelappischen Dialektes von Maattivuono. MSFOu 62. Helsinki.
- 1946: Johdatus kielihistoriaan. Tietolipas 3. Helsinki.
- 1951: Astevaihtelun arvoitus. – *Virittäjä* 54 S. 292–300.
- 1956: Der sog. stimmlose Vokal im Lappischen. – *Ural-Altäische Jahrbücher* 28 S. 184–185.
- 1960: Probleme des Stufenwechsels im Lappischen. – *FUF* 33 S. 285–325.
- Sammallahti, Pekka 1977: *Norjansaamen Itä-Enontekiön murteen äänneoppi*. MSFOu 160. Helsinki.
- Schlachter, Wolfgang 1954: *Lappisches im lappischen Stufenwechsel I–II*. – *Münchener Studien zur Sprachwissenschaft* 5 S. 2–72.
- 1955: *Lappisches im lappischen Stufenwechsel III*. – *Münchener Studien zur Sprachwissenschaft* 7 S. 5–43.
- 1958: *Wörterbuch des Waldlappendialekts von Malå und Texte zur Ethnographie*. LSFU 14. Helsinki.
- Wickman, Bo 1964: *A Lappish tale from Arjeplog*. – *Laponica: essays presented to Israel Ruong* (*Studia Ethnographica Upsaliensia* 21, Lund) S. 321–330.
- Wiklund, K. B. 1896: *Entwurf einer urlappischen Lautlehre I*. MSFOu 10: 1. Helsinki.

Drei neue Bücher für Kazym-ostjakische Schulkinder

Über die den Ostjaken zugänglichen ostjakischen Bücher haben wir wenig Informationen. Bisher war es unmöglich, die Schulbücher der Ostjaken, die Übersetzungen ins Ostjakische, die ostjakisch geschriebenen Werke und Artikel, die im russisch-ostjakisch-wogulisch veröffentlichten Periodikum *Lenin pant xuwat* 'Lenins Weg entlang' und in anderen Zeitungen erschienen sind, anders als

nur gelegentlich kennenzulernen. Da wir auch jetzt nicht sicher sein können, daß das in der Zukunft anders sein wird, ist es angebracht, einander über die Bücher zu berichten, die man zur Hand bekommt. Kürzlich erschienen in Leningrad zwei Schulbücher und eine Übersetzung über Lenins Jugend und Schuljahre. Es sind die folgenden:

- Г. Н. Лазарев – Н. М. Аксарина –
А. М. Сенгепов: Ханты ясанг 2.
1988, 224 S.
- А. М. Сенгепов – Е. А. Немысова:
Ханты ясанг 3. 1989, 256 S.
- А. И. Ульянова: Ильич няврэма
вэлум па школайн вэнлтылум
оллал. (Школьная библютека.)
1990, 112 S.,

wovon die ostjakische Übersetzung, die viele Fotografien enthält, 78 Seiten ausmacht; das russische Original steht auf den Seiten 79–111.

In den Lehrbüchern für die zweite und dritte Klasse sind Seite 1, 2 und die letzte Seite russisch geschrieben; ersichtlich ist, daß beide in der Kazym-Mundart geschrieben sind, das Buch für die zweite Klasse die dritte, das für die dritte Klasse die zweite Ausgabe darstellt (die Erstausgaben sind 1974 bzw. 1984 erschienen); die vorliegenden Ausgaben sind überarbeitet worden. Die weiteren bibliographischen Informationen stehen auf S. 2 und auf der letzten Seite sowie auf dem Rückeinband.

Eigentlich ist das Buch für die zweite Klasse nur bis einschließlich S. 88 ein Lehrbuch, dann ein Lesebuch; im Schulbuch für die dritte Klasse beginnt das Lesebuch (лунгатты книга) S. 81.

Für den Sprachforscher sind alle drei Bücher wegen ihres Wortmaterials wertvoll. In der zweiten Klasse werden den Schulkindern besonders der Singular – Dual – Plural und die Antworten auf die Fragen wo?/wohin?/woher? erklärt, in der dritten Klasse besonders die Konjugation.

Im wesentlichen erweitern diese Erklärungen unsere bisherigen grammatikalischen Kenntnisse nicht.

Besonders in den zwei Lesebüchern sind für die meisten Texte die Quellen angegeben; dennoch kann man nicht wissen, ob es authentische ostjakische Texte oder Übersetzungen sind. In einigen Fällen ist das Original sicher russisch oder wogulisch, dort steht z. B. Л. Толстой сиря, Ю. Шесталов сиря, ob aber die Postposition сиря auf eine Übersetzung oder auf eine einigermaßen freie Wiedergabe des Inhaltes hinweist, ist mir nicht klar. Wenn ein Text aus einer Zeitschrift stammt, so daß z. B. "газета «Ленин пант хуват» эвалт" darunter steht, kann das Original ostjakisch, wogulisch oder russisch erschienen sein. Wenn nur ein russischer Name unter dem Text zu lesen ist, wurden die Ausführungen von А. Сенгепов vermutlich ostjakisch verfaßt, bei den übrigen Angaben reichen meine Kenntnisse (und vermutlich die vieler Europäer) nicht aus, um die Originalsprache bestimmen zu können. Für das gute Ostjakisch der drei Bücher bürgt aber Sengepov, der sein Leben der Pflege seiner Muttersprache widmet. Er war 1958 in Budapest (ich kenne ihn seitdem); er beschäftigte sich schon damals mit dem Nordostjakischen, leitet jetzt die Radiosendungen in der Muttersprache. Auch im Buch für die zweite Klasse ist (S. 16) zu lesen: Сенгепов Алексей Михайлович – радио хуват ханты ясангн путарты хэ.